

# Die Goldblitz Handpumpe

---

© 2014 by Goldblitz, Eine Teilweise oder vollständige Wiedergabe benötigen die schriftliche Zustimmung von Björn Sander! Auch als Download in Farbe unter [http://www.goldblitz.de/Deutsch/download\\_gr.html](http://www.goldblitz.de/Deutsch/download_gr.html)

Vielen Dank, dass sie sich für die Goldblitz Handpumpe entschieden haben, sie werden diese Entscheidung nicht bereuen. Auf den folgenden Seiten werden sie einige Anmerkungen zum Zusammenbau und der Pflege der Pumpe bekommen, aber auch einen Vorschlag, wie mit der Pumpe zu arbeiten ist. Ich wünsche ihnen mit unserem Produkt viel Spaß und zögern sie nicht, bei Fragen mit uns Kontakt auf zu nehmen.

## Lieferumfang

Der Lieferumfang ist je nach Option verschieden. Geliefert werden zum Zeitpunkt der Auflegung dieses Merkblattes (August 2014) folgende



Abbildung 1: Pumpe mit D-Griff und PA6 Deckel

Varianten:

### **Standardversion mit grauer Kappe**

Die Standardversion beinhaltet eine Pumpe mit einem Körper und einer Zugstange aus Aluminium, einer (weißen) kegelförmigen Spitze sowie einem grauen Deckel. An der Zugstange ist ein D-Griff angebracht, dessen Griffarbe variieren kann (rot, blau,...).

### **Version "PA6 Deckel"**

Wie Standardversion, allerdings wurde der graue Deckel durch einen schwarzen PA6 Deckel ersetzt. Diese Version richtet sich an versierte Nutzer, die nicht immer ganz zärtlich mit ihrem Material umgehen. Der schwarze PA6 Deckel ist aus glasfaserverstärktem Polyamid und quasi unzerstörbar. Selbst bei Minustemperaturen hält der Deckel einiges aus! Zudem hat er ein verbessertes Luftmanagement, also eine optimierte Luftströmung, was für die Handhabung vor allem bei schnellen Hubbewegungen sehr wichtig ist. So wird der Lufteinlass nicht zur Engstelle und man muß die Luft nicht noch zusätzlich durchpressen. Zusätzlich wurde die Verbindung zwischen Pumpenkörper (Alu) und PA6 Deckel abgedichtet, so dass das Spritzwasser auch da raus kommt, wo es geplant ist.

### **Option "HT Adapter"**

Diese Option ist mit allen obigen Pumpenvarianten kombinierbar. Es wird ein Adapter mitgeliefert der es ermöglicht, handelsübliche HT Wasserrohre mit dem Durchmesser 50mm an die Pumpe anzuschließen. Somit kann jeder den für sich optimalen Ansaugstutzen bauen oder einfach nur eine Verlängerung aufstecken. Tipp: Die Durchmesser der HAT-Adapter schwanken stark. Wenn der Adapter etwas locker sitzt, einfach ein Panzerband um den Pumpenkörper wickeln und drauf schieben, das hält!

### **Option "T-Sammler"**

Diese Option ist mit allen obigen Pumpenvarianten kombinierbar. Sie beinhaltet die Option "HT-Adapter" und erweitert diese um einen T-Sammler aus HT Rohren. Der T-Sammler besteht aus einem T-Stück, einem Deckel sowie einer Verlängerung um 150mm. Der T-Sammler ermöglicht es, mehrere

Hübe an einer Stelle zu tätigen, ohne die Pumpe leeren zu müssen. Doch dazu später.

## Arbeitsweise der Pumpe

Die Pumpe ist eigentlich nichts anderes als eine riesige Spritze mit einem vergrößerten Einlass. Mit der Pumpe wird der wichtigste Schritt des Goldwaschens mit einer Rinne erledigt: dem Finish (oder auch "Clean-Up"), also dem vollständigen Absaugen des Bachbetts. Hier sind die größten Funde zu erwarten, da sich das Gold in den Spalten und Ritzen des Bachbettes sammelt. Mit der Schaufel ist hier nur schwer bei zu kommen, mit der Pumpe ist dies meist sehr einfach. Der Aufbau der Pumpe entspricht dem Henderson-Typ. Wir haben unsere Pumpe Herrn Henderson gezeigt und er



Abbildung 2: Pumpe mit T-Sammler und HT Adapter mit schwarzem Panzerband

hat die Pumpe sehr gelobt, was uns natürlich sehr freut, auch wenn wir uns über den Grifftyp nicht einigen konnten (er bevorzugt einen Knauf, wir einen echten D-Griff).

Grundsätzlich ist die Arbeitsweise wie folgt: Man saugt in recht steiler Position (10-45 Grad zur Senkrechten) gleichmäßig und nicht hektisch Wasser und Material vom Boden an. Man kann dies gerne in einem Trockenversuch mal probieren und in eine mit Wasser komplett gefüllte Pfanne eine Münze legen. Es ist erstaunlich, was so eine Pumpe alles aufsaugt! Im Folgenden wird das Vorgehen für die Standardversion der Pumpe (ohne T-Sammler) aufgezeigt:

### **Positionieren der Pumpe**

Die Pumpe wird über eine Spalte oder einen kleinen Haufen mit Kies oder Sand gehalten und leicht an den Boden angedrückt.

### **Ansaugen**

Jetzt wird (und dies wird oft falsch gemacht) gleichmäßig (das ist wichtig!) und nicht zu schnell der Kolben nach hinten gezogen. Nicht bis an den Anschlag ziehen, dann hat man keine Reserve mehr für den nächsten Schritt. "Reißen" führt nicht dazu, dass mehr Material gefördert wird. Bitte zuhause in der Pfanne mal probieren, weniger ist hier mehr! Wenn der Kolben ca. zwei Handbreit vom Anschlag entfernt ist, beginnt das Kippen.

### **Kippen**

Das Material in der Pumpe würde auf den Bach zurück sinken, wenn man jetzt einfach still verharrt. Deswegen wird die Pumpe in einer kontinuierlichen Bewegung gekippt, bevor man am hinteren Anschlag ist. Das Kippen kann bis zur Waagrechten erfolgen oder darüber hinaus. Wer beim Kippvorgang noch eine geringe Reserve im Hub der Zugstange hat (das sind die zwei Handbreit), transportiert auch fast alles vom angesaugten Material in den Zielbehälter! Ausprobieren! Ich selber mache den Kippvorgang etwas "sportlicher": Das angesaugte Material in der Pumpe folgt ja quasi einer Wurfparabel und diesen Effekt nutze ich aus. Ich versetze die Pumpe noch in der Aufwärtsbewegung des Kolbens mit relativ geringer Verkippung (oft nur

bis ca. 60 Grad) auf den Zielbehälter, so dass ich zwar zu mindestens 30% reines Wasser ansauge, durch die Verkippung aber keine Zeit verliere. Oftmals arbeite ich auch so tief im Wasser, das das Kippen recht aufwendig ist. Aber jeder findet recht schnell seinen Rhythmus und das für ihn optimale Vorgehen. Zurück zum Standardverfahren: Am Ende des Kippvorgangs wird die Pumpe also waagrecht oder sogar mit der Spitze leicht nach oben gehalten. Jetzt kann man sich Zeit lassen, die Pumpe zum Zielgefäß führen und das Material abladen.

### **Leeren der Pumpe**

Jetzt stehen sie wahrscheinlich gerade im Bach und halten eine Handpumpe waagrecht über ihren Kopf. Gute Zeit für ein Bild! Doch irgendwie wollen wir das gesaugte Material auch entleeren. Hierfür stelle ich mir entweder einen Eimer in Reichweite oder, und das ist bei 90% meiner Einsätze der Fall, eine Pfanne entweder auf einen nahen Felsen über das Wasser oder mit einem



**Abbildung 3: Pumpe im Einsatz beim Entleeren**

Stein beschwert unter Wasser nahe der Saugstelle. Eigentlich ist das Entleeren ganz einfach: Mit dem Restwasser in der Pumpe wird der Inhalt einfach in den Behälter gespült. Wer seine Pumpe nach dem Kippen hat leer laufen lassen, muß eventuell einen Reinigungshub durchführen (deswegen neige ich zu meiner "sportlichen" Methode). Wer komplett unter Wasser arbeitet, hat hier einen Vorteil. Nach dem Leeren der Pumpe geht es wieder zu Schritt [a].

### **Arbeiten mit dem T-Sammler**

Mit dem T-Sammler ändert sich der obige Arbeitskreislauf. Es muß nicht gekippt und nicht nach jedem Hub geleert werden. Die Pumpe darf nur nicht zu steil stehen, ich empfehle mindestens 15 Grad zur Senkrechten. Das mit dem Deckel verschlossene Ende zeigt immer nach unten (also meistens auf die eigenen Füße)! Hier soll sich der Rücklauf aus dem Pumpenkörper sammeln. Insgesamt entschleunigt der T-Sammler die ganze Pumperei doch erheblich. Grundsätzlich geht das Entleeren wie folgt: Die Spitze der Pumpe wird über den Behälter gehalten, das mit dem Deckel verschlossene Ende zeigt beim gesamten Transport zum Behälter nach unten. Jetzt wird die Pumpe um ihre Längsachse gedreht bis das verschlossene Ende nach oben zeigt. Daraufhin fällt das Material aus dem Sammler zurück in das T-Stück und kann durch leichtes Kippen der Pumpe in den Behälter rutschen. Eventuell muß man leicht gegen das Gehäuse des T-Sammlers klopfen, und ich betone nochmal das Wort "leicht". Man kann auch einen Reinigungshub einlegen, diesmal aber mit dem verschlossenen Ende nach oben! Jetzt kann es weiter gehen! Tipp: Nach dem Arbeiten mit dem T-Sammler in einem Flittergebiet lohnt es sich eventuell, den Deckel am T-Stück abzumachen und den hier verbliebenen Sand anzusehen. Manchmal gibt es hier Zufallsfunde!

### **Störungen beheben**

Es kommt sehr selten vor, dass die Pumpe wirklich mal klemmt (mir ist das noch nie passiert), aber ab und zu wandern Sandkörner in den Dichtspalt zwischen Kolben und Pumpenkörper. Man merkt dies daran, dass der Kolben "kratzt". Die Pumpe jetzt bitte unter Wasser tauchen (waagrecht bietet sich

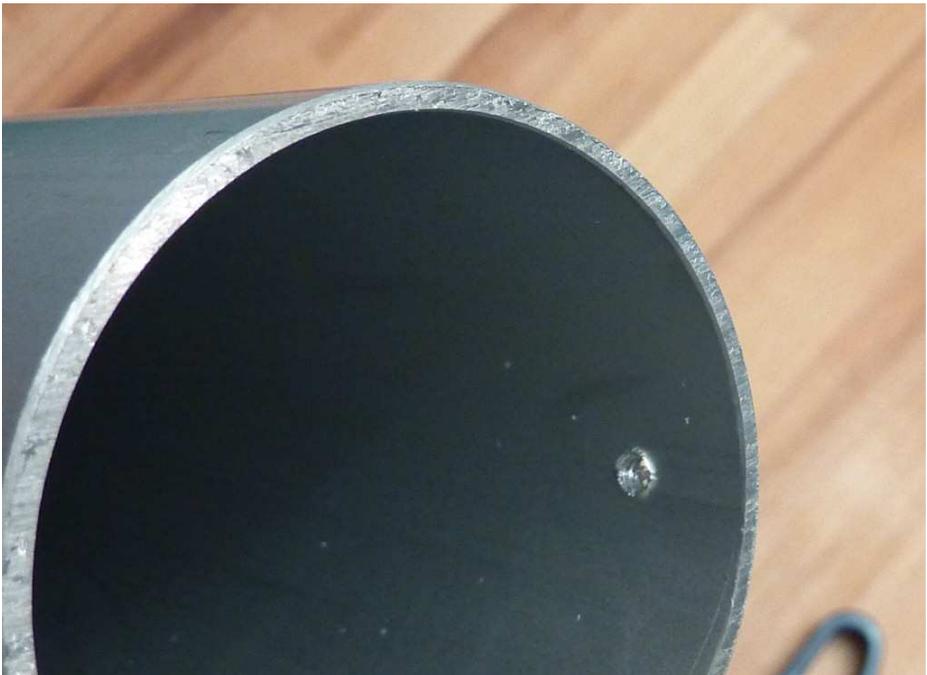
an, es muß von hinten Wasser eindringen!) und den Kolben in einigen 10-20cm Hübten locker hin und her bewegen, bis das Kratzen verschwunden ist. Sand wandert leider immer in den Dichtspalt, dies ist keine Fehlfunktion der Pumpe, sondern durch die Anwendung bedingt. Dies führt im Übrigen auch zur Abnutzung des Kolbens und der Pumpeninnenseite, wobei Letztere nicht im eigentlichen Sinne "verschleißt".

## **Wartung und Pflege**

Eigentlich ist die Pumpe wartungsfrei, es sind nach der Nutzung keine Arbeiten notwendig, um die Funktion zu erhalten. Ich empfehle (als werterhaltender Schwabe der ich bin) aber dennoch folgende Schritte:

### **Pumpe trocknen**

Nach dem Gebrauch lehne ich die Pumpe fast senkrecht an die Wand und drehe sie nach einiger Zeit auf den Griff um (beim montierten T-Sammler



**Abbildung 4: Grat innen wegen der Bohrschraube**

diesen in die "entleeren" Stellung bringen damit das Wasser auch aus dem verschlossenen Ende fließen kann). Dabei sollte das verbliebene Wasser aus der Pumpe laufen (sofern welches z.B. von hinten eingedrungen ist). Den T-Sammler würde ich zumindest von Hand ausschleudern, besser ist es, ihn zu zerlegen und die Teile einzeln zu trocknen.

## **Kolben ersetzen**

Je nach Nutzung und je nach Gebiet wird irgendwann der Kolben immer mehr Luft ansaugen und somit wird die Pumpe in der Effizienz nachlassen. Jetzt sollte über den Ersatz des Kolbens nachgedacht werden (Ersatzteile gibt es auf Anfrage bei uns!). Die Pumpe wird hierzu am Deckel (grau oder schwarz) aufgeschraubt und das Innenleben heraus gezogen. Je nach Alter der Pumpe ist der Kolben mit einem Splint (ältere Modelle) oder mit einer Schlauchschelle an der Zugstange fest gemacht. Diese Verbindung muß gelöst werden (Achtung: Eine Splintverbindung ist im technischen Sinne eine Einmalverbindung! Der Splint sollte ersetzt werden. Ich würde empfehlen, den Splint durch eine 28mm Schlauchschelle aus Edelstahl zu tauschen. Auch diese Verbindungsmaterialien können bei uns erfragt werden). Jetzt kann der schwarze Kolben abgezogen werden. Im Zuge eines Austausches sollte auch die Pumpeninnenwand geprüft werden: Ist diese sehr rau (Fingerprobe!), könnte man mit einem feinen Schleifpapier (240 - 500) die Innenwand wieder glätten. Dabei wird kein Material abgeschliffen, sondern nur die Grate der Kratzer gebrochen, die durch den Sand und die Steine verursacht wurden. Bitte nur kurz anschleifen! Jetzt kann man den neuen Kolben montieren und das Innenleben wieder mit dem Körper verbinden. Achtung: die Schrauben, die den Deckel fixieren neigen dazu, einen scharfen Grat im Inneren des Pumpenkörpers zu hinterlassen. Diesen bitte ebenfalls entfernen, da der neue Kolben beim Einbau sonst beschädigt werden könnte. Beim Betrieb spielt dieser Grat keine Rolle! Perfektionisten sprühen den Kolben oder/und die Innenseite des Pumpenkörpers vor der Montage mit Silikonspray oder PTFE (Teflon) ein, das reduziert die Reibung, hält aber nicht ewig in diesem rauen Arbeitsklima.

## **Dichtungen der HT-Rohre Pflegen**

Eigentlich benötigen die Dichtungen der HT-Rohre keine Pflege. Wer die Verbindungen allerdings oft öffnet und schließt (z.B. Deckel T-Sammler) oder bereits starke Kratzer auf der Außenseite des HT-Adapters hat, kann die betreffende (meist schwarze) Dichtung leicht einfetten, dann geht die Montage etwas leichter. Es gibt sogar Spezialschmiere hierfür, deren Einsatzsinn jeder selber entscheiden sollte.

## **Abnutzung an der Saugspitze**

Wer mit HT-Rohr oder nur mit dem HT-Adapter saugt (das mache ich ganz gerne), wird feststellen, dass die Hersteller der HT-Rohre nicht an uns Goldwäscher gedacht haben: Die Spitze der HT-Rohre und Adapter nutzt sich ab. Sie wird regelrecht abgeschliffen. Auch hier gilt: Das sind Verschleißteile, also bitte nach Augenmaß ersetzen. Grundsätzlich halten diese Rohre aber sehr lange.



**Abbildung 5: Kolben der Goldblitz Pumpe (Kolbentyp kann variieren)**

## **Wie mache ich die Pumpe am schnellsten kaputt**

Am schnellsten geht dies, indem man die Pumpe auf einen harten und spitzen Gegenstand wirft. Damit bekommt man eine Delle in den Pumpenkörper und verliert die Dichtigkeit. Damit kann man die Pumpe wegschmeißen oder bei mir nach einem neuen Körper anfragen (teuer!). Ein ebenfalls geeigneter Vorgang wäre es, die Pumpe aus dem Stehen so oft umkippen zu lassen, bis der graue Deckel aufgibt und zerspringt (Auch hier: es gibt ein Upgrade auf den schwarzen Deckel, damit kann man seine Pumpe sehr sehr oft umfallen lassen.). Und zu Guter Letzt der Klassiker: Man könnte versuchen, die Zugstange aus dem Pumpenkörper zu reißen. Das klappt mit Sicherheit, wenn man nur stark genug daran zieht und es oft genug versucht! Bitte dann bei uns melden und als "Materialfehler" deklarieren, dann fliegen ihnen unsere Herzen sofort zu! Das Ganze ergibt dann gerne einen Totalschaden am Deckel und am Kolben. Also merke: Wo rohe Kräfte sinnlos walten, wird Goldblitz eine Bestellung erhalten! (OK, es wurde schon besser gereimt, aber wir sind ja auch kein Lyrik-Verlag!).

## **Schlusswort**

Los jetzt! Ab in den Bach! Und viel Freude und gute Funde mit ihrer Goldblitz Handpumpe!